32. Jahrgang. Berlin, Donnerstag, 16. April 1903. (Zweites Blatt.) Nr. 189.

Abonnements-Preis: [illegible]

# Deutsche Reichs-Zeitung.

Anzeigen-Preis: [illegible]

Fernsprecher: Redaktion Nr. 1284, Geschäftsstelle Nr. 1282.

## O.S. Das bedenkliche Anschwellen des Militär-Pensionsetats.

Oefters schon ist im Laufe der letzten Jahre in der Presse wie insbesondere auch im Reichstag auf das außerordentliche Anschwellen des Militärpensionsetats in Folge der ungewöhnlich zahlreichen Verabschiedungen bezw. Zurdispositionstellungen von Offizieren und die daraus sich ergebende Belastung der Steuerzahler hingewiesen worden. Diese vermehrten Pensionirungen von Offizieren, zum Theil im besten Mannesalter, die zum ersten Male vor stark zehn Jahren in einem bis dahin nicht bekannten Maße stattfanden, sind die Folge der sogenannten Verjüngung der Armee, die seither viele Hunderte von Offizieren aller Chargen und Waffengattungen vorzeitig dem aktiven Dienste entzogen und unfreiwilliger Muße überliefert hat. Die starke und immer mehr zunehmende Belastung der Steuerzahler ist nicht die einzige unerfreuliche Folge der vorzeitigen Verabschiedungen — empfindlicher noch treffen sie ohne Zweifel weitaus die meisten von Denen, welchen der „blaue Brief" unvermuthet in einem Alter zugeht, in dem sie an nichts weniger als an die Einreichung eines Abschiedsgesuchs dachten. Welche Verlegenheiten und Umwälzungen bringt die vorzeitige Pensionirung in den Familien von Offizieren hervor, die, mit irdischen Glücksgütern nicht gesegnet, auf ihr Gehalt, auch für die Erziehung der Kinder angewiesen sind, und nun durch die Verabschiedung oder Zurdispositionstellung ahnungslos und unpflichtlich auf ein mehr oder minder herabgeminder tes Einkommen sich gestellt sehen! Es gehört keine starke Phantasie dazu, in eine solche Lage sich hinein zu denken, und sich zu sagen, welches Maß von Unzufriedenheit und Erregung dadurch hervorgerufen wird. Davon kann man hier in Berlin, wo ein erheblicher Theil der gegen ihren Willen „Kaltgestellten" in der Hoffnung auf lohnende Privatthätigkeit zusammenströmt, am besten sich überzeugen, wenn man Lokale besucht, in denen vorzeitig „Abgehalfterte" sich zu treffen pflegen, um durch Theilung ihres Leides es zum halben zu machen. Man kann dort Scenen erleben und Aeußerungen, nicht etwa nur von jüngern, sondern auch von ältern Offizieren, Obersten und Generalen, vernehmen, deren Anhören selbst für den bürgerlichen Ohrenzeugen peinlich werden kann, auch wenn man die Gemüthsverfassung der Erregten in Betracht zieht. Daß derartige Erscheinungen die Begeisterung und Hingebung aktiver Offiziere an ihren Dienst fördern können, wird man bezweifeln dürfen.

Nun sind zu den Osterfeiertagen wieder Verabschiedungen von Offizieren veröffentlicht worden, die geeignet sind, Aufsehen zu erregen: vier Generale sind durch Gabinetsordre vom 7. ds. Mts. „in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden". So lautet die offizielle Formel, aus der allerdings nicht ersichtlich ist, ob die Abschiedsgesuche der zur Disposition Gestellten aus deren eigener freier Initiative hervorgegangen, oder ob sie zu deren Einreichung aufgefordert worden sind. Wenn man aber hört, in welchem Alter die vier stehen, können Einem allerlei Gedanken auftauchen. Der älteste, Generallieutnant Behm, Commandeur der 38. Division, ist 61 Jahr alt, der zweite, Generallieutnant v. Kaiser, Inspekteur der 9. Pionierinspektion, 59, der dritte, Generallieutnant v. Briesko, Commandeur der 2. Division, 55 und der jüngste, Generallieutnant v. Liebert, seither Gouverneur von Ostafrika und zuletzt Commandeur der 6. Division, gar erst 50 Jahre alt, die er am 16. ds. erreicht. Drei der zur Disposition Gestellten also stehen noch in den Fünfziger, die man gewöhnlich noch dem besten Mannesalter zuzurechnen pflegt. Wird nun — ausgenommen den Fall, daß der eine oder andere wirklich vielleicht aus Gesundheitsrücksichten genöthigt war, seinen Abschied zu nehmen — Jemand annehmen, daß diese vier Offiziere nicht mehr im Stande sein sollten, die Anstrengungen des aktiven Dienstes zu ertragen? Vor Allem der stets so „schneidig" aufgetretene, kaum 50 Jahre alte Herr v. Liebert. Bei ihm freilich könnte man vermuthen, daß die seltsame Rede, die er vor einigen Monaten gehalten, und in der er die lange Friedenszeit als für die Armee verderblich und einen frischen fröhlichen Krieg für nothwendig erklärt hat, ihm verhängnißvoll geworden sein möchte, und an und für sich brauchte man nicht zu bedauern, wenn derartige unzeitige Säbelrassler kaltgestellt würden. Aber welche Belastung der Steuerzahler bedeutet es, wenn Männer in solchem Alter ihre nicht so niedere Pension 20 bis 30 und vielleicht noch mehr Jahre beziehen. Soll es wirklich ein Trost für sie sein, daß die „Schlagfertigkeit" der Armee diese Belastung bedinge?

Auf die Verabschiedung und Zurdispositionstellung von Offizieren hat der Reichstag keinen direkten Einfluß, aber der Militäretat, in dem die Pensionen figurirt, unterliegt seiner Prüfung und seinem Bewilligungsrecht. Dadurch kann er wenigstens indirekt einen gewissen Einfluß und Druck ausüben. Fälle, wie die in Rede stehenden, dürften wohl die Erwägung nahe legen, ob es nicht angezeigt sei, in diesem Punkte Anstalten den Daumen fester auf den Beutel zu drücken, als seither.

## Deutschland.

† **Berlin** 14. April. Die Berliner Conservativen sind diesmal in der Wahlagitation sehr rührig und suchen es darin den Socialdemokraten gleich zu thun, ja sogar ihnen zuvorzukommen. Namentlich im zweiten, einem großen Theil der Friedrich- und Luisenstadt, wo die Socialdemokraten nicht im Entferntesten so zahlreich vertreten sind, als im Osten und im Norden, unmittelbar vor Wahlschluß entfalten sie jetzt schon eine lebhafte Thätigkeit. Zum Osterfeste haben sie, was bis jetzt nicht einmal die Socialdemokraten gethan, durch die Post ein Flugblatt verbreitet, das sich ausschließlich gegen die Socialdemokratie richtet und in eine Empfehlung des conservativen Kandidaten ausläuft. Den zweiten Wahlkreis hatten 1898 in der Stichwahl die Freisinnigen behauptet, allerdings mit nur 25 Stimmen Mehrheit. Die Wahl wurde aber kassirt, und in der Nachwahl errang ihn die Socialdemokratie, die ihn auch in der vorhergegangenen Legislaturperiode in Besitz hatte. In den Siebziger und Achtziger Jahren rangen die Conservativen mit den Fortschrittlern um den Wahlkreis. Ihre höchste Stimmenzahl erreichten sie ersteren 1887 mit stark 21,000, konnten aber doch nicht durchdringen. Seitdem gingen sie immer mehr zurück. Diesmal haben sie um so weniger Aussicht, auch nur in eine Stichwahl zu kommen, als sie in der Wahl ihres Kandidaten eine sehr ungeschickte Hand zeigen. Sie stellen einen in der Oeffentlichkeit so gut wie unbekannten Professor der hiesigen Universität auf, v. Wenckern, der dazu noch vor einigen Jahren öffentlich für das „Zuchthausgesetz" eintrat. Wenn sie wirklich mit einiger Aussicht auf Erfolg rechnen wollten, mußten sie einen bekannten angesehenen Mann möglichst aus dem Gewerbestande aufstellen. Aber woher nehmen und nicht stehlen?

b **Berlin** 14. April. Der Humor kommt in der Wahlagitation nicht zu kurz. Dafür sorgt, wenn auch unfreiwillig, wie so häufig schon, u. A. die „Kölnische Zeitung". Der Richterschen freisinnigen Volkspartei wirft sie vor, daß so viele ihrer Kandidaten nicht in den betreffenden Wahlkreisen, sondern in Berlin wohnten, in der Reichshauptstadt, deren Bevölkerung nicht gerade durch politische Weisheit hervorrage." Die „Freis. Ztg." weist auf die Selbstverspottung hin, die das nationalliberale Blatt mit dieser Bemerkung übe, denn gerade nationalliberale Abgeordnete aus Rheinland und Westfalen hätten neuerlich ihren Wohnsitz nach Berlin verlegt, so die Abgg. v. Eynern, Nölle und Hilbck. Dieses Bild der Selbstverspottung ist sehr unvollkommen; in Berlin wohnen noch ganz andere nationalliberale Herren: die Abgg. Sattler, Dr. Krause, Hobrecht und Junghenn, fast der ganze Parteivorstand. Sie alle also zeichnen sich, nach der „Köln. Ztg.", nicht durch politische Weisheit aus. Und nun erst das viel edle Blatt selbst: die Artikel, die ihm überhaupt Bedeutung verleihen, gehen ihm von Berlinern aus Berlin zu! Blutiger hat wohl noch Niemand Ironie an sich selbst geübt.

△ **Die Rückkehr zum Heidenthum** predigt unverhüllt und ungeschminkt in seiner Osternummer der „Vorwärts": „Dem modernen Menschen — so sagt er — heidelt Ostern längst nichts Anderes mehr, als was es unseren heidnischen Vorfahren war: das Fest des wiederkehrenden Frühlings, das Fest der Auferstehung der Natur aus den Banden des Winters." Da die Socialdemokraten für sich beanspruchen, die modernsten Menschen zu sein, so sind also vor allen anderen sie es, die sich zu den Anschauungen der heidnischen Vorfahren bekennen. Und dazu paßt es denn auch, wenn der „Vorwärts" die „Genossen" über den „christlichen Ostermythos" belehrt, den Auferstehungsglauben zu einem Märchen zu entleiden sucht und erklärt: die Menschheit sei noch gar nicht erlöst, sie müsse sich selbst erlösen — durch den Socialismus natürlich. In christlichen, namentlich katholischen Gegenden, wo rothe Agitatoren den Versuch machen, als Wolf im Schafspelz aufzutreten mit Hülfe der heuchlerischen Phrase: „Religion ist Privatsache", bezüglich deren die Socialdemokratie „vollste Freiheit" lasse, dürfen nun gut thun, sich vor diesen Leuten zu hüten und die rothen Heuchler darauf festzunageln. Allerdings, diese brutale Offenheit ist weniger gefährlich als das Vorgehen der liberalen und „farblosen" Blätter, die in ihren Osterartikeln ihre Versuche: das Erlösungswerk und die Auferstehung des Gottmenschen ihres übernatürlichen göttlichen Charakters zu entkleiden unter möglichst großem Phrasenschwall zu verbergen suchen. Von dieser Methode haben die Socialdemokraten gelernt; nur daß sie konsequenter und rücksichtsloser operiren.

□ **Nicht ohne pikanten Beigeschmack** ist die Erhebung des seitherigen Direktors im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Dr. Schultz, auf den eben neu geschaffenen Posten eines Unterstaatssekretärs in dem genannten Ministerium gerade in diesem Augenblick. Dr. Schultz, unbestritten eine hervorragende Autorität in seinem Fache, ist der Erbauer des neuen Abgeordnetenhauses, das seit seiner Errichtung ebenso viel Lob und Anerkennung gefunden hat, wie der Reichstags-„Kasten" Tadel. Schultz hat aber auch das nach der Leipziger Straße an das Abgeordnetenhaus anstoßende, jetzt nahezu vollendete Herrenhaus, in demselben Stile erbaut, über dessen Ausgestaltung bezüglich der Räume der Kaiser jüngst sich sehr mißfällig geäußert haben soll. Die Veröffentlichung der Ernennung vor einigen Tagen läßt darauf schließen, daß sie zur selben Zeit oder alsbald nach der vom Kaiser am Herrenhause angeblich geübten Kritik erfolgt ist. Um so interessanter aber wird die Sache noch, wenn man sich gegenwärtig hält, daß die Kritik an den Dr. Schultz persönlich gerichtet gewesen sein soll. Ob es nun, wie beim Märchenbrunnen, nachträgliche Aenderungen geben wird?

* **Postlagernde Soldatensendungen.** Es bestehen vielfach Zweifel darüber, ob postlagernd adressirte Soldatensendungen gemäß § 41 I der Postordnung „bei der Postanstalt aufbewahrt und dem Empfänger behändigt" werden sollen oder ob die Ausführungsbestimmungen zu § 42 I a. a. O. Platz greifen, wo ganz allgemein angeordnet ist: „Sendungen an Soldaten . . . . werden nicht unmittelbar an die Empfänger, sondern an die von den Truppentheilen mit der Abholung beauftragten Militärpersonen verabfolgt." Wie der „D. Verk.-Ztg." bekannt ist, hat das Reichspostamt entschieden, daß derartig adressirte Sendungen als postlagernd zu behandeln und dem Empfänger unmittelbar auszuhändigen sind. Sie haben auch auf Portovergünstigung Anspruch. Einer mißbräuchlichen Benutzung der Portovergünstigungen durch Unbefugte kann durch Anwendung der Bestimmung im § 41 I der P.-O. begegnet werden, wonach sich die Empfänger postlagernder Sendungen auf Erfordern auszuweisen haben.

* **Die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuerveranlagung** sind nach der „Voss. Ztg.", soweit bisher Nachrichten vorliegen, überall hinter den vorjährigen zurückgeblieben. In Breslau hat das Einkommensteuersoll nur 4,650,341 ℳ ergeben, das ist 140,975 ℳ oder 3 Prozent weniger als im Rechnungsjahre 1902. Letzteres Jahr hatte nur eine Steigerung um 63,690 ℳ gebracht, während von 1900 zu 1901 eine Zunahme um 330,000 ℳ stattgefunden hatte.

* **Die Durchschnittspreise** der wichtigsten Lebensmittel betrugen im März 1903 (im Vergleich zum Februar) für je 1000 Kilogramm in Mark: Weizen 151 (150), Roggen 133 (133), Gerste 133 (137), Hafer 138 (138), Erbsen 242 (244), Speisebohnen 284 (276), Linsen 357 (360), Eßkartoffeln 50,6 (50,4), Richtstroh 42,4 (43,2), Heu 56,2 (55,9), Rindfleisch im Großhandel 1118 (1116); für ein Kilogramm in Pfennigen: Rindfleisch von der Keule 141 (140), vom Bauche 119 (118), Schweinefleisch 143 (140), Kalbfleisch 139 (141), Hammelfleisch 137 (135), geräucherter Speck 168 (172), Eßbutter 230 (225), Schweineschmalz 173 (172), Weizenmehl 29 (30), Roggenmehl 25 (25), ein Schock Eier 346 (416).

* **Berlin** 15. April. (Telegr.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Die Kaiserin sieht sich zu ihrem eigenen lebhaften Bedauern nach ärztlichem Rath genöthigt, auf ihre Theilnahme an der Reise des Kaisers nach Italien zu verzichten.

O **Posen** 14. April. Die Neubemalung des Posener Rathhauses macht schon seit geraumer Zeit vielen Leuten böse Kopfschmerzen. Bekanntlich sind in Posen, wo alles politisch ist, auch die Farben politisch, und so befassen sich jetzt viele, mehr oder weniger unberufene Persönlichkeiten mit der neuen Herstellung des Farbenschmuckes für das allehrwürdige Posener Rathhaus, das noch in der polnischen Zeit und zwar im 16. Jahrhundert erbaut ist. Ein Herr Hans Lutsch bringt in der Zeitschrift „Die Denkmalspflege" einen über allen Maßen langen Aufsatz, den die „Posener Zeitung" und andere Blätter hier im Osten nachdrucken, und in dem es unter Anderem heißt: „In der Stadt und im Lande Posen ringt das Deutschthum gegen das aufbegehrende und mit gewaltthätigen Mitteln arbeitende Slaventhum. Da heißt es für uns, die wir nicht in der Ostmark selbst, sondern für die Ostmark zu arbeiten haben, unseren auf dem Kriegsfelde stehenden deutschen Brüdern das Leben lieb, den Muth stark zu machen. Können wir das mit einem gleichmäßigen, grau in grau gehaltenen Putzbewurf? Wirkt er nicht einförmig, freudlos, langweilig? Wer wird an ihm Genuß empfinden?" Zum Schlusse dieses drei Spalten langen Artikels fordert nun der Verfasser „auf Grund ernster, politischer Gesichtspunkte, möglichst bunte und helle Farben, in der Hoffnung auf günstige Einwirkung zu Gunsten der Gemüthsstimmung der deutschen Bevölkerung." Besonders wünscht der Verfasser, soweit man den vielfach ganz unverständlichen Auseinandersetzungen entnehmen kann, „die starke Anwendung der blauen Farbe. „Vor allem soll ein phantasievoller Maler", möglichst Silberheuscher, „dem der Sinn für Farbe lebendiger im Blute steht, etwa einer vom Schlage der „Wallotbrüder" das Posener Rathhaus neu und bunt bepinseln. Grauer Putz, oder mehr gelblicher, oder mehr bräunlicher, oder mehr grünlicher, oder mehr bläulicher, oder mehr röthlicher, wirkt — so heißt es wörtlich bei Herrn Lutsch — wie alles Halbe, nicht ermuthigend, sondern erlahmend, erschlaffend." Zur politischen Ermunterung des Deutschthums und zum frischen, freudigen Kampf gegen das Slaventhum sind hier in Posen nach Herrn Lutsch auch helle, fremdländische Farben verwendbar. Wenn in früheren Zeiten ein Zar oder ein Mitglied der russischen Kaiserfamilie nach Warschau kam, so zogen die Warschauer polnischen Hausbesitzer ihre Häuser mit „freundlichen" und „lustigen Farben", wie sagt, blau, grün, gelb, roth, an. Die Russifizirung der polnischen Bevölkerung unter dem Deckmantel der Farbenfreudigkeit zu illustriren. Ich kann, daß Herr Lutsch davon einmal gehört hat und nun diesen genialen Gedanken auf Posener Verhältnisse zu übertragen versucht.

* **Bremen** 15. April. (Telegr.) Der 9. internationale Kongreß gegen den Alkoholismus wurde heute Vormittag gegen 10 Uhr im großen Saale des Künstlervereins eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde der Direktor Dr. Delbrück-Bremen gewählt. Im Namen des Reichs begrüßte Staatssekretär Graf Posadowsky die Theilnehmer des Kongresses und führte in einer längeren Rede, welche mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, aus, daß die Entwickelung der modernen Kultur, in welcher sich das Leben vorwiegend nicht mehr in Gottes freier Natur, sondern in geschlossenen Räumen vollziehe, an die geistige und körperliche Spannkraft jedes einzelnen erhöhte Anforderungen stelle, die Gefahr des übermäßigen Alkoholgenusses erhöhe, und daß deshalb die Bekämpfung der Alkoholgefahr um so nothwendiger sei. Die Art dieser Bekämpfung, der Umfang und die Ziele würden nach der Eigenart eines Volkes, nach den allgemeinen Lebensgewohnheiten und nach den klimatischen Verhältnissen des Landes wesentlich verschieden sein müssen. Die Freude an körperlicher Uebung in frischer, freier Luft und die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der ärmeren Volksklassen würden aber allerwärts ein geeignetes Mittel sein, um den Feind zu bekämpfen. Die Gesetzgebung würde stets nur äußerlich und gewissermaßen mechanisch eine rettende Hülfsaktion leisten können. Die innere Heilung des Uebels müsse ohne Beschränkung jeglichen Lebensgenusses aus der verbesserten Volksseele hervorgehen und hier erwachse, namentlich bei den höher gebildeten Gesellschaftsklassen, die ernste Pflicht, Führer der Mission zu sein. Die Jugendkraft schöpfe das Volk nur aus der Verfolgung idealer Ziele. Deshalb sei es mit Freude zu begrüßen, wenn warmherzige Vertreter der Wissenschaft und Praxis sich zusammen finden, um sich solche Ziele zur Lebensaufgabe zu machen. Alle gebildeten Völker stehen in diesem Kampfe für die geistige und körperliche Gesundheit der Menschheit Schulter an Schulter. Es möchte deshalb, so schloß der Staatssekretär, der Kongreß ein neuer Markstein sein auf dem Wege des Fortschritts menschlicher Gesinnung. Hierauf bot der Bürgermeister Dr. Pauli, gleichfalls Ehrenpräsident des Kongresses, der Versammlung das Willkommen der Stadt Bremen. Es folgten eine Reihe von Begrüßungsansprachen auswärtiger Vertreter.

## Frankreich.

* **Paris** 15. April. (Telegr.) Präsident Loubet hat [illegible] Geburtstag unter der Eskorte des Mittelmeergeschwaders [illegible] bei Postbehörde zu übermitteln.

## Türkei.

* **Konstantinopel** 14. April. (Telegr.) [illegible] April kam es in Smerbeich im Distrikt Kostendil zu einem Zusammenstoß zwischen [illegible] nastile zu einem Zusammenstoß zwischen [illegible] bitsch und einer bulgarischen Bande in Stärke von [illegible] von fünf Chefs, darunter auch Sarafow, angeführt [illegible] Hülfe der bulgarischen Bevölkerung der [illegible] der Bande, Nachts zu entkommen. Auf türkischer Seite [illegible] Mann getödtet und drei verwundet.

* **Konstantinopel** 15. April. (Telegr.) Der [illegible] Fremden eingeführte und bezügliche Vorschriften [illegible] gesandten Grulich, daß keine Gefahr einer [illegible] Pest gegen die sanitäre Grenze Serbiens. Die [illegible] sind [illegible] Thätigkeit des macedonischen Komitees [illegible] Hoffnung vorhanden, daß in Folge der [illegible] normale Verhältnisse wieder eintreten werden.

## Afrika.

* **Algier** 15. April. (Telegr.) Präsident Loubet [illegible] tag unter der Eskorte des Mittelmeergeschwaders [illegible]

## § Der Werth des Meistertitels.

Bekanntlich ist durch das Handwerkergesetz [illegible] zur Führung des Meistertitels an die Erfüllung [illegible] gen geknüpft. Der Einführung dieser Bestimmung [illegible] zu Grunde, den Meistertitel wieder zu Ehren zu bringen, [illegible] Standesbewußtsein im Handwerk wieder zu heben und [illegible] dem Nachwuchs einen Ansporn zu geben, nicht nur [illegible] Lehrlings-, sondern auch während der Gesellenzeit auf [illegible] tüchtigen Fachbildung bedacht zu sein. Da die Bestimmungen [illegible] Führung des Meistertitels erst am 1. Oktober 1901 [illegible] getreten sind, so gestatten die bis jetzt gesammelten praktischen [illegible] noch nicht, um über die Wirkungen genauer [illegible] abschließendes Urtheil zu gewinnen.

Immerhin ist es aber schon bemerkenswerth, [illegible] einigen Handwerkskammerberichten bei [illegible] Meistertitels bei der heutigen Nachfrage [illegible] durchgehends arg in Frage stellen. Fast [illegible] näher ins Auge, so kann man dieser Einschätzung [illegible] gung nicht absprechen. Zunächst ist die Ablegung [illegible] mit nicht unerheblichen Aufwendungen an Zeit und [illegible] Besondere Rechte sind aber mit dem Besitz des Meistertitels nicht verknüpft. Sonstige besondere wirthschaftliche Vortheile [illegible] zugte Berücksichtigung Seitens der Behörden [illegible] Meister" auch nicht oder doch höchst selten zu theil. So [illegible] von Gesetzes- oder Verordnungswegen an die Führung des Meistertitels besondere wirthschaftliche Vortheile geknüpft [illegible] Werth des Titels hauptsächlich in der Würdigung [illegible] Publikums. In diesem der Fall sein mag, so darf es nicht nur seinen praktischen, sondern auch [illegible] gegenwärtig ist dem Publikum [illegible] fremd. In diesen Tagen [illegible] Meistertitel auch gar nicht in Betracht [illegible] den. Handwerksmeister [illegible] als ob [illegible] Meistertitels [illegible] Bericht kann nun in der Regel [illegible] Publikum den Unterschied zwischen Geselle und Meister zu würdigen [illegible] Streben nach der Gewerbung des Meistertitels unter den Handwerkern [illegible] nachlassen wird." Aber [illegible] Meistertitel zu führen, [illegible] Bericht mit dem auch zugegeben, „daß auf die Dauer der bloße Schein des Meisterthums [illegible] ausreichen kann, um den Handwerkerstand [illegible] Ehren zu bringen. Es müssen [illegible] schaftliche Rechte [illegible] sich die Forderung des gesammten Handwerks [illegible] zunächst dahin, daß nur denjenigen [illegible] Ausbildung von Lehrlingen gestattet [illegible]

Auch der Oldenburger Bericht [illegible] Ansicht. Auch er fordert, „daß die Führung [illegible] dem ausschließlichen Rechte der Lehrlingshaltung im Handwerksbetriebe verbunden [illegible]. Beachtung verdient auch die Forderung der Minderheit des Ausschusses, [illegible] Meistertitel bei Submissionen. Der Aachener Bericht [illegible] bei Handwerks erlassenen Bestimmungen [illegible] durch ihrem Zweck nicht entsprechen, und die Bedeutung [illegible] derselben besäßen nur einen dekorativen Werth, [illegible] als berechtigt erscheinen, wenn nicht jetzt auch Seitens der hohen Behörde und Verwaltungen bei Vergebung öffentlicher Arbeiten [illegible] die Handwerksmeister [illegible] genommen werden müßten, [illegible] Recht haben, den Meistertitel zu führen.

Angesichts dessen hat der [illegible] Landtage angenommene Centrums-Antrag betr. Führung des Meistertitels seine [illegible] Dieser Antrag lautet: Das Haus der Abgeordneten [illegible] Königliche Staatsregierung [illegible] dieselbe wolle im Bundesrath [illegible] dahin geltend machen, daß dem Reichstage [illegible] Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen [illegible] Rücksichtnahme auf die zur Zeit zur Ausbildung von Lehrlingen [illegible] Gewerbetreibenden gestattet [illegible] Meisterprüfung in ihrem Gewerbe [illegible] dann, wenn dieses Erforderniß [illegible] Handwerkerschaft [illegible] Streben nach der Gewerbung des Meistertitels unter den Handwerkern [illegible] nachlassen wird." Aber [illegible] Meistertitel zu führen, [illegible] Bericht mit dem auch zugegeben, „daß auf die Dauer der bloße Schein des Meisterthums [illegible] ausreichen kann, um den Handwerkerstand [illegible] Ehren zu bringen. Es müssen [illegible] schaftliche Rechte [illegible] sich die Forderung des gesammten Handwerks [illegible] zunächst dahin, daß nur denjenigen [illegible] Ausbildung von Lehrlingen gestattet

# Bonner Lokal-Nachrichten.

△ **Prinz und Prinzessin Eugen** [illegible] Schaumburger Hof [illegible] Verwandten [illegible]

△ **In der Münsterkirche** wurde gestern in [illegible] die Priester [illegible] Gläubige wohnten [illegible] Kapitelsaal [illegible] Augenblicks [illegible] Talaren und [illegible] auf. Nach [illegible] in die Sakristei [illegible] zum Hochamt [illegible] Verwandten des Neopriesters, Herr Kaplan [illegible] Vierseelenamt [illegible] Herr Pfarrer [illegible] Engel. Nach [illegible] Menschheit [illegible] durch eine [illegible] Kapitelsaal [illegible] Eucharistie [illegible] Sonntag [illegible] Kapellen

## Handel und Verkehr.

Berlin 15. April. (Priv.-Tel.) Fondstendenz. Die gestrige Erholung der Newyorker Börse vermochte hier einen irgendwie nennenswerthen Eindruck der Gesammtlendenz nicht hervorzurufen, da die widersprechenden Meldungen über die Verhältnisse der Northern Securities Company einerseits und die Ueberladung der Newyorker Börse andererseits die Spekulation zur Zurückhaltung veranlaßten. Der Verkehr in den einzelnen Märkten hielt sich daher in den engsten Grenzen. Der Bankenmarkt lag ruhig; leitende Banken gaben etwas nach. Der Montanmarkt war nicht einheitlich, Kohlenaktien zumeist schwächer als Konsolidation, Gelsenkirchener, Harpener, Hibernia; dagegen Laurahütte gut gehalten. Dortmunder und Bochumer waren gedrückt auf lokale Abgaben, heimische Fonds fest, Spanier gebessert, Türken auf den Stand der gestrigen Schlußkurse behauptet, Bahnen zumeist preishaltend, Canada fest auf Newyork. Beim Uebergang in die zweite Börsenstunde war es auf der ganzen Linie still und die Kurse kaum verändert, Norddeutscher Lloyd etwas anziehend.

Produktentendenz. Der geringe Eindruck, welchem der amerikanische Acterbaubericht an den europäischen Börsen unterliegt, befestigte in Amerika gestern die Tendenz um so mehr, als die rapide Abnahme der Bestände zu Deckungen anregte. Hier war deßhalb die Tendenz ebenfalls fest, aber die Kauflust hielt sich doch nur in engen Grenzen. Deßhalb ließ die Tendenz später nach, zumal das Wetter wärmer zu werden scheint. Offerten von Amerika und Rußland waren erhöht, vom Inlande wenig angeboten. Hafer und Mais fest, Rüböl behauptet; Spiritus umsatzlos. Das Wetter ist trübe.

### Handels-Telegramme.

| | 14. April | 15. | | 14. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|
| New-York | | | | | |
| Wechsel Berlin 60 T. | 94¼ | 94⅛ | Baumwolle vorräthig | 10,50 | 10,50 |
| Wechsel per London | | | (New-Ork.) | 10¼ | 10¼ |
| 60 Tage | 4,83,45 | 4,83,60 | Zucker Muscovados | 3¼ | 3¼ |
| Louisville u. Nashville | 115¼ | 114¾ | Kaffee Rio Nr. 7 vorr. | 5¼ | 5¼ |
| New-Yorker Central | 130½ | 129¾ | Schmalz western steam | 10,25 | 10,25 |
| Weizen April | 00 | 00 | Petroleum raff. in Cas. | 10,50 | 10,50 |
| Mais April | 52¼ | 52⅛ | „ St. B. h. N.-Y. | 8,35 | 8,35 |
| „ Mai | 51½ | 52¼ | Mehl (spring wheat cl.) | 3,07 | 3,07 |
| | | | Getreidefracht, Liverp. | 1⅛ | 1⅛ |

Köln 15 April. 1903. Stimmung fest.

**Versicherungs-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach. Rück. B.-G. | 10250 G. | Düss. V.-Ges.-Akt. | 240 B. |
| Colonia „ | 7600 G. | Elberf. Pat.-Akt. | 695 G. |
| Gladbacher „ | 850 G. | Köln.-Westf. Lloyd | 370 B. |
| Kölnischer „ | 6000 G. | Krefelder „ | 1246 G. |
| Magdeburger „ | 4325 G. | Rheinisch. Rückv. | 1800 B. |
| Vaterländisch. „ | 5000 G. | Transatlantische „ | 350 G. |
| Weltl.-Versich.-A. | 800 G. | Colonia Nachv. | 470 B. |
| Aachenpreuß. Rückv. | 415 G. | Kölner „ | 12200 G. |

**Rheinische Anlagewerthe.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach. 4½ St.-O. | 99.25 G. | Düsseld. 4½ St.-O. | 99.00 G. |
| Ehrenf. 4½ St.-O. | 100.00 G. | Trierer St.-Anl. | 100.00 G. |
| Hammer 4½ St.-O. | 91.25 G. | Elten. 4½ St.-O. | 100.00 G. |
| Kölner 4½ St. A. | 100.80 G. | Neuß. 4½ St.-O. | 99.30 G. |
| | | K.-Ml. 4½ P.-A. | 136.00 G. |
| | | Rheinpr.-O. 4½ | 100.70 G. |
| | | „ „ 4½ | 91.25 G. |

**Gemischte Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Essen-Dampfsch. | 137.00 G. | Bergw. Bauminsp. | 110.00 B. |
| Kölner „ | 139.00 G. | Köln. Gummifabr. | 127.50 B. |
| „ Schleppsch. | 61.50 G. | Mainzer Brauerei | 139.00 G. |
| C.-B.-G. Tonerei | 160.00 G. | Nürnberg. Bierbr. | 69.00 B. |
| Mech. Webefest | 210.00 G. | Rhein. f. Wetter | 166.00 G. |
| Glock. Bauminsp. | 146.00 G. | Sils Fahrrad-A. | 37.50 B. |
| Norddeutsch. Spinn. | 119.00 B. | Kölner Brauerei | 66.50 B. |
| | | Rh. Zuckerf. cv. | 126.00 bz. |
| | | Rhein. Bau-G. | 123.50 G. |
| | | „ Wasserw. | 120.00 G. |
| | | „ Westf. Spod. | 124.00 G. |
| | | Sprgst. | 166.00 G. |
| | | Köln-Nott. Bukof. | 198.00 G. |

Reichsbk.-Discont 3½ p. Lombardzinsfuß 4½ p.

**Bergwerks- und Hütten-Actien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Basalt-Actien | 101.50 G. | Harl. M.-u. B.-G. | 113.00 G. |
| Ges. Alt. G. f. K. | 182.00 G. | Hibernia | 155.00 G. |
| Bonner B.-G. | 135.00 B. | Hilg. Verzink. | 60.00 G. |
| Deutschland Masch. | | Dunkelbt.-Act. | 100.00 G. |
| Hobrecker | 139.00 B. | | |

**Schuldverschreibungen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach. Kleinb. 4% | 100.00 G. | Bach. Gußst. 4% | 102.50 G. |
| Barmer Bk.-Akt. | | Duisburg. 4% | 96.60 bz. |
| „ „ 4½ | 100.00 G. | Duisb. Kup. 4½ | 131.00 G. |
| Bochumer 4½ | 96.25 G. | Düss. E. u. D. 4½ | 103.00 G. |
| Bochtl. Eis.-Ind. | 96.20 G. | Dellentirchen 4½ | 103.60 B. |
| Allg. Ges. 4½ | 102.50 G. | Harpener B. 4½ | 101.00 B. |
| Basalt-Obl. 4½ | 100.75 bz. | Hellen-Obl. 4½ | 80.00 B. |
| | | Hörder B. 4½ | 101.00 G. |
| | | Huberus. 4½ D. | 96.60 bz. |
| | | Kölln. Masch. 4½ | 102.75 G. |
| | | Köln-Mind. 3½ | 104.50 G. |
| | | Mass. Bgw.-O. 4½ | 99.00 G. |
| | | Kalker Brn. 4½ | 102.75 G. |
| | | Kölner Bgw. 4½ | 100.00 G. |
| | | Warsteer-Obl. | 100.00 B. |

**Kölner Wechselpreise.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 169.00 G. | Italien. kurz | 81.40 G. |
| 2 Mon. | 169.10 G. | 3 Mon. | 80.60 G. |
| Paris, kurz | 81.20 G. | London kurz | 20.48 G. |
| „ 2 Mon. | 81.05 G. | „ 3 Mon. | 20.31 G. |
| | | Madrid kurz | 81.80 G. |
| | | „ 2 Mon. | 80.95 G. |
| | | Wien kurz | 85.35 G. |
| | | „ 2 Mon. | 85.15 G. |

### Marktpreise.

Köln 15. April. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kg mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kg 52,00 B. für Mai 50,00 B. 49,50 G.

Köln 15. April. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen 00,00, Roggen 00,00, Hafer 00,00, Heu 5,70—7,80, Maschinenstroh (Roggen-) 2,90, Nichtstroh (Flegeldrusch) 3,20, Krummstroh 2,80 die 100 Kg.

Neuß 15. April. Weizen, trockene Waare à 100 Kg 1. Qual. 16.20 2. 15.20, 3. 14.00. Roggen à 100 Kg 1. 13.70, 2. 12.40. Hafer à 100 Kg 1. 13.10, 2. 12.10. Kartoffeln à 50 Kg 3.— bis 3.40 M. Heu à 50 Kg 2.90—3.40, Luzernerheu 3.80, Maschinenstroh à 500 Kg 15.—, Flegeldrusch 17.— M. Butter per Kg 2.80, Eier per Schock (60 Stück) 4.60 M. Rüböl per 100 Kg in Partien von 100 Centner (ohne Faß) 49.25, Rüböl per 100 faßweise (ohne Faß) 50.75 M. Gereinigtes Oel per 100 Kg 3 M höher als Rüböl. Rübkuchen per 1000 Kg waggonweise 89.—, in kleinen Partien 93.—, Kleien p. 50 Kg 5.20 M.

Montabaur 15. April. Weizen 100 Kg 17,75, Roggen 14,98 Gerste 14,20, Hafer 14,20, Kartoffeln 100 Kg 6,00, Heu 50 Kg 2,50 Stroh 2,00, Butter ½ Kg 1,10, Eier 60 Stück 3,60 M.

Hamburg 15. April. Weizen holsteiner 154—000, Roggen südruss. ruh. Hamburg 105—000, Mecklenburger 141—000. Rüböl 48.50 B.

Bremen 15. April. Schmalz Tubs u. Firkins 50%, Doppeleimer 51½

Wien 15. April. Weizen Frühjahr 7.74 G. 7.76 B., Roggen Frühjahr 6.97 G. 6.99 B., Mais Mai 0.00 G. 0.00 B., Hafer Frühjahr 6.32 G. 6.38 B.

### Kohlen und Metalle.

Amsterdam 15. April. Zinn Banca 81¼, Billeton 83¼

Glasgow 15. April. Roheisen. Warrants (Schluß) 54 S. 9 d

London 15. April. Metalle. Kupfer 62 £ 12 S. 6 d., Makler-Schlußpreis 62 £ 15 S. 0 d., Zinn, Straits 135 £ 7 S. 6 d., engl. 127 £ 00 S. 0 d., Blei, span. 12 £ 15 S. 0 d., engl. 13 £ 00 S. 0 d., Zink, gewöhnliche Marken 22 £ 7 S. 6 d., best. 22 £ 12 S. 6 d.

### Handel und Volkswirthschaftliches.

* Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft. Für das Jahr 1902 sollen aus einem Reingewinn von 784,705 M (i. V. 389,872 M) 600,000 M (360,000 M) als 33 ein Drittel Proz. (20 Proz.) Dividende vertheilt, 100,000 M (12,000 M) dem Versorgungsbestand für Beamte zugeführt, 12,000 M (wie i. V. als Jahresbelohnungen 40,000 M (0 M) als Jubiläumsbelohnungen an Beamte vergütet und 32,705 M (5872 M) vorgetragen werden.

* Minerva, Retrozessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln. Für das Jahr 1902 ergab sich ein Reingewinn von 318,034 M (i. V. 53,861 M), woraus 120,000 M (36,000 M) als 20proz. (6proz.) Dividende vertheilt, 108,000 M (6594 M) der Rücklage, 62,000 M (0 M) dem Sparbestand zugeführt, 5000 M (2500 M) zu Belohnungen an die Beamten verwendet und 23,034 M (8767 M) vorgetragen werden sollen.

* Kölner Bergwerksverein. Die am 15. April stattgehabte Hauptversammlung, in der 9 Aktionäre 2101 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig ohne Erörterung den Rechnungsabschluß, ertheilte der Verwaltung Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 25 Prozent fest. Zwei der Reihe nach ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden durch Zuruf wiedergewählt. Ueber die Geschäftslage im laufenden Jahre theilte der Vorstand auf eine Anfrage mit, daß man sich bei Beurtheilung derselben nach den ersten beiden Monaten richten müsse, die in Folge der allgemeinen Belebung des Geschäfts etwas besser als im Vorjahr gewesen seien. Wenn auch am 1. April Preisermäßigungen für eine Reihe von Kohlensorten in Kraft traten, so hoffe die Verwaltung doch, wenn die Belebung in der Eisenindustrie so anhalte wie bisher, wo namentlich die Roheisenhersteller so stark beschäftigt seien wie nie zuvor, wieder ein angemessenes Ergebniß erzielen zu können.

### Rheinhöhe:

Bonn 16. April 2,12m (—0,15) | Caub, 15. April 1,98m (—0,06)
Köln, 15. „ 2,40m (—0,10) | Mainz, 15. „ 0,96m (—0,05)
Coblenz 15. „ [illegible] | Mannheim, 15. 3,16m (—0,03)
Moselhöhe: Trier, 15. April 0,96m (—0,05).


Empfindliche Haut wasche man nur mit „Patent-Myrrholin-Seife". Sie ist durch Gehalt an „Myrrholin"

**Nach Ansicht wissenschaftlicher Autoritäten**

Myrrholin-Seife für alle, die zu Hautstörungen neigen oder an solchen leiden. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich, woselbst auch die 400 hochinteressanten Myrrholin-Bilder gratis zu haben sind.

**Zum Reinmachen** Putzen u. Waschen sucht jede vorsichtige Hausfrau nach einem Mittel, das eine gute sparsame Seifenlauge ergibt und durchaus nicht scharf sein darf. Diese Vorzüge findet sie in Luhns Waschextrakt, mit welchem man bekanntlich alles schnell, billig und gut gelöst. — Wer den Versuch noch nicht machte, fordere heute noch Luhns Waschextrakt „mit rotem Band" in den besseren Colonialwaaren-Handlungen vorräthig, wasche man direkt an Luhns Seife [illegible] Sie werden staunen, dann wird Ihnen sofort die rückständige Arbeit [illegible] Staatlich geschützte Marke „Terpentropfen" [illegible] Goldene Medaille des Düsseldorfer Hygiene-Ausstellung 1902.


Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 6½ Uhr, unseren lieben, guten Sohn Bruder und Neffen, Herrn

**Carl Johann Magdeburg**

nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, im Alter von 28 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten:

**Carl Magdeburg,**
**Elise Magdeburg,** geb. Lieborn.
**Martin Magdeburg,**
**Geschwister Lieborn.**

BONN, den 15. April 1903.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. April, Nachmittags ½3 Uhr, vom Sterbehause, Weberstrasse 11 aus, nach dem Friedhofe in Poppelsdorf statt. Die feierlichen Exequien werden an demselben Tage, Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche gehalten.

**Danksagung.**

Für die beim Hinscheiden und beim Begräbnisse meiner teuren Gattin, unserer unvergesslichen Mutter u. Schwiegermutter der **Frau Johann Wolber, Margarethe** geb. **Lenzen** in so reichem Maasse bewiesene Theilnahme durch Kranzspenden u. bei der Beerdigung, spricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten ihren herzlichsten Dank aus 6820

**Familie Johann Wolber.**

Poppelsdorf, im April 1903.


**Rich. Storch**
53 Churfürstenstrasse 53
**Maler- u. Anstreicher-Geschäft.**
Geschmackvolle u. gediegene Ausführung bei pünktlicher Bedienung und billigster Berechnung.
Fernsprecher angemeldet.


### Bekanntmachung.

Auf Grund der Pferde-Aushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 findet die diesjährige Pferde-Vormusterung im Stadtkreise Bonn am 20. und 21. April statt.

Es sind vorzuführen:

am Montag den 20. April, Vormittags 8 Uhr, in der Baumschuler Allee die Pferde des Polizei-Bezirks I;

am Dienstag den 21. April, Vormittags 8 Uhr, in der Baumschuler Allee die Pferde des Polizei-Bezirks II;

(Der nördlich der folgenden Linie befindliche Theil der Stadt gehört zum Polizeibezirk I, und der südlich dieser Linie liegende Theil der Stadt zum Polizeibezirk II: Universitätsgebäude, am Alten Zoll und im Hofgarten, Kaiserplatz, Bahnhofstr., Meckenheimerstr., von der Bahnhofstraße bis zur Colmantstraße, Colmantstraße und Endenicher Allee bis zur Gemeindegrenze. Die als Grenze benannten Gebäude und Straßen usw. selbst gehören zum Polizeibezirk II);

am Dienstag den 21. April, Nachmittags 1½ Uhr, die Pferde aus Grau-Rheindorf am Schützenplatz in Grau-Rheindorf;

am Dienstag den 21. April, Nachmittags 3 Uhr, die Pferde aus Dransdorf an der Roisdorferstraße in Dransdorf.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Pferdebesitzer verpflichtet ist, zu obigen Terminen seine sämmtlichen Pferde zu gestellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahre alten Pferde,
b) der Hengste,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tagen abgefohlt haben,
d) der Vollblutstuten, die im Allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) der Pferde, welche bei einer früheren, für die betreffende Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
i) der Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß.

Außerdem sind die Regierungspräsidenten befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit sind auch die Landräthe — im Stadtkreise Bonn der Oberbürgermeister — hierzu ermächtigt.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt nothwendigen eigenen Pferde,
4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Bonn, denn 11. April 1903.

Der Oberbürgermeister.

## Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag den 17. April 1903, Vormittags 10 Uhr, soll im Auktionslokale bei Cassorth Kroth in Poppelsdorf:

**1 Sopha, 3 kl. Tische, 1 Buffet, 1 Klavier und eine Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha und 2 Sesseln**

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Kulap,** Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitag den 17. April 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im Auktionslokale beim Wirthen Zernack zu Bonn, Marktplatz:

1 Pianino, Büffet, Plüschsopha's, Sessel, Waschcommode, Vertikow, Spiegel mit Console, Oelgemälde, Nachttischchen, Füllofen, Schreibtisch etc.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

**Hiller,** Gerichtsvollzieher in Bonn.

## Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag den 17. April 1903, Nachmittags 4½ Uhr, werde ich zu Bonn, Victoriastraße 11

**ein Lastwagen**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Fogen,** Gerichtsvollzieher in Bonn.

Kathol. verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, tadellose Militärpapiere, Unteroffizier der Landw., 4 J. eign. Geschäft, sucht gestützt auf gute Empfehlungen sofort

**Stellung,**

gleich welcher Art. Angeb. u. H. B. 3508 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Schreiber,**

kath., auf monatlich 1 bis 2 Tage gesucht. Angebote mit Empfehlungen unter L. M. 3505 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 14 J. alt, mit gut. Schulzeugnis, Stelle bei gut katholischen Leuten, wo er kaufmänn. ausgebildet wird, oder als

**Kontorist.**

Bedingungen beifügen. Näh. in der Geschäftsstelle d. Ztg. 6826

Ein erfahrener

**Schreinergeselle**

gesucht. Josephstraße 4, 1. Etage.

**Schreiner-Geselle**

gesucht. **Mathias Schäfer,** Dampfschreinerei in Mehlem.

**Schreiner-Geselle**

gesucht von

**S. Rodenbach, Mehlem.**

**Brav. Bäckergeselle**

sofort gesucht. **Peter Rieck, Godesberg,** Burgstr. 70. (1888

**Fleiß. Bäckergeselle**

sucht dauernde Stelle bei katholischem Meister. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6789

**Junger unbeschr. Lehrer**

(kath.) ertheilt gegen Kost u. Logis Schülern

**Nachhülfe**

und Aufsicht bei den Schularbeiten. Baldige Angebote unter N M 3503 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche einen gewandten braven

**Knaben**

mit guter Handschrift für meine Schreibstube. 3614

**Hiller,** Gerichtsvollz. in Bonn. Wilhelmstraße 20.

**Junge**

vom Lande, für Feld- und Gartenarbeit gesucht. **Heerstraße 134.**

Für einen 14jährigen Knaben aus achtbarer Familie wird eine **Lehrlingsstelle** in einer Drogen- oder Colonialwaaren-Handlung gesucht.

Gefl. Angebote unter A B 3498 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Braver

**Bäckerlehrling**

gesucht.

**Joh. Weber,** Acherstraße 2a.

Ein tüchtiger Schlosser, der geneigt sind, Cigarren zu rollen, wird gesucht. Cigarren-Fabrik [illegible] ob. bei Herrn A. Bleck & Co., Hilchenbach.

**Lehrling**

für Schlosserei und Elektromontage gesucht. Rheinbahnstraße 16.

**Schlosser-Lehrling**

gesucht. Rheingasse 21.

**Lehrling u. Lehrmädchen**

unter günstigen Bedingungen für mein Colonialwaarengeschäft gesucht. **Joh. Mettekoven,** Meckenheimerstraße 14. 6808

**Bücklerlehrling gesucht.**

**Heinr. Champion,** Josefstr. 19.

**Lehrling**

für Feinbäckerei u. Conditorei ges. 6824 Hohenzollernstraße 4b.

**Schuhmacherlehrling ges.**

**Heinrich Welden** in Beuel.

**Prop. Junge**

zum Austragen gesucht. **Bäckerei Fritz Prüfte,** Godesberg.

**Dienstboten**

werden vermittelt für Stadt und Land durch **Christian Quadt, Oberpleis.**

Ein kath.

**Dienstmädchen**

gesucht. **Josef Oberdörffer,** Bonn, Friedrichsplatz 1. 6817

In ein Pfarrhaus bei Mainz wird ein **Dienstmädchen** für Haus- und Gartenarb. ges. Lohn nach Verabredung. Eintritt alsbald. Angeb. u. H. N. 3511 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Braves

**Zweitmädchen**

in aller Arbeit gut ers., in ruhigen Haushalt zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6851

**Einfaches kath. Mädchen**

in kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. **K. Donndorf,** Brühl, Mühlstraße 11. 6818

**Braves Mädchen**

für häusliche Arbeit gesucht. 6805 **Wenzelgasse 24.**

Mädchen gesetzten

**Mädchen**

für alle häusliche Arbeit für bald gesucht. **Weberstraße 116.**

Besseres Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, etwas kochen u. nähen kann, sucht **Stelle.**

Gefl. Offerten unter A. B. 20 postlagernd Bonn. 6782

Braves kath. **Mädchen**

für alle häusl. Arbeit, sucht zum 15. Mai, **Kathol. Gesellenhaus,** 563 **Kölnstraße 17.**

**Haushälterin**

mit prima langjähr. Zeugn., sucht wegs. Sterbefall ihres Herrn Stelle in Bonn. Angeb. u. C. H. 3506 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Einfaches kathol. Fräulein**

welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Familienanschluß, ohne gegens. Vergütung. Angebote unter M. C. 3507 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6787

**Frau**

sucht Stundenarbeit oder halbe Tage, daselbst sucht die Tochter Stundenarbeit. Näh. in der Geschäftsst. d. Z.



**Herrschaftl. Haus**
**Schumannstr. 56** zu verkaufen od. zu vermieth. **Riehlstraße 16.**

**Parterre u. 1. Etage**

zu vermiethen Schumannstraße 54. **Riehlstraße 16.**

Schön möblirtes

**Wohn- u. Schlafzimmer**

zu vermiethen. **Breitestraße 85.**

Abgeschlossene

**zweite Etage**

3 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller zu vermiethen, westl. Stadtth. Angeb. P. W. 3503 an d. Geschäftsst.


**Bekanntmachung.**

Die städtische Rheinbadeanstalt ist vom 16. ds. Mts. ab zur Benutzung für

**warme Wannenbäder**

geöffnet.

Bonn, den 14. April 1903.

Der Oberbürgermeister
J. V.: **Heuser.**



Dieses Schlafzimmer, engl. nußb. poliert, 2 Betten, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschcommode mit Marmor, Kacheltoilette und 2 Nachttischchen mit Marmor, kostet nur

**275 Mark.**

Nur reelle gediegene Waare. Ganze Einrichtungen.

**Möbelhaus H. Fochem,**

Burgstraße 3, gegenüber Tempelstraße und Rheinbrücke 10[illegible]
Eigene Polsterei. Eigene Schreinerei. Fr.-Lieferung 6 Stunden [illegible]

**Nur Neuheiten!**
Specialität:
**Schlafzimmer-Einrichtungen**
Grösstes Lager
in hochmodernen, soliden
**Schlafzimmer-Einrichtungen**
in allen Holzarten und jeder Preislage.
**G. & C. Sieben**
Belderberg 2.
477

**Petroleumkocher**
Das Neueste und Beste der Saison empfiehlt
**Wilh. van Dorp** Münsterplatz 2.

**Diöcesan-Gesang- und Gebetbücher**
große und kleine Ausgabe, von den einfachsten bis feinsten.
**Psallite Domino**
wie hier an den Gymnasien gebraucht.
**Rosenkränze u. Etuis, Heiligen-Bilder, Religiöse Glasbilder, Für Communion-Kinder pass. Geschenke**
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
**M. Buch & Strerath**
Brüdergasse 41,
zweites Haus vom Markt.

Sämmtliche
**Schul-Artikel**
in bester Ausführung zu billigsten Preisen.
**M. Buch & Strerath**
41 Brüdergasse, 2. Haus vom Markt.

**Wohnungen**
zu vermiethen, Morgenbreasse 9, 11, 17, Adolfstraße 40, 42, 44.
Näh. **S. Haupt,** Colmanstr. 10, sowie Adolfstr. 44, 1. Etg. 1615

**Bonner Männer-Gesang-Verein**
Donnerstag Abend
**Probe**
**Im Bürger-Verein.**
Der Vorstand.

Eine erststellige Hypothek auf ein Haus nebst Land in einer Ortschaft bei Bonn in Höhe von
**12,000 Mark**
gesucht. Angeb. unter P. Z. 3510 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kauft Helbach's
**Borax**
Seifenpulver.

Sämmtliche
**Schulbücher**
für alle höheren Lehranstalten, Gymnasien und Töchterschulen, sowie für Volksschulen gut und billig in
**Habichts Buchhandlung**
Wenzelgasse 39.



In der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der Papst und die Freiheit.

Rede zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. Gehalten von Dr. Felix Hallo zu Freiburg i. Br. am 19. März 1903. Separatpreis 60 Pf.

**Karl Braig.** Der Papst und die Freiheit.

---

**Berlin-Charlottenburg, Salzufer 5.**

**Dr. phil. Sonnek's Vorb. Anstalt u. Pensionat** bereitet in kürzester Zeit zum Einj.-Prim.-Abiturium, Volksschüler befähigt nach Ostern Vorbereitung für Prüf. Empf.: Hochw. Herren Pfarrer Dechanten, Lehrer, langjährig. Erfolge.

---

## Louis David,

**Bankgeschäft**

3 Bahnhofstr. — BONN — Bahnhofstr. 3.

Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Spar-Einlagen,**

welche jederzeit ohne Kündigung und Kündigung zu den günstigsten Zinsen vermittelt werden. I. 488

---

Wegen Aufgabe meines

## Ausverkauf

in billigster Preislage:

Herrenhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Schlipse, Damen- und Kinder-Schürzen, Korsetts, Taschentücher, Handschuhe, Hosenträger, Normalwäsche, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken, Beinlängen

**Geschw. Engelmann**

Bonn, Acherstr. 9.

---




---

**Fertige Kinderkleidchen**

von 1 Mk. bis 12 Mk.

Unterröcke u. Costümröcke, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Normal-Unterzeuge, Corsetts, Schürzen u. Blousen, Garnituren, Tischdecken, Bonnen- und Regenschirme, Spitzenstücke empfiehlt

**C. M. Weck** Bonng. 15.

---

**Monnef.**

**Diözesan- Gesang- u. Gebetbücher**

große und kleine Ausgabe, von den einfachsten bis feinsten.

**Heiligen-Bilder, Religiöse Glas-Bilder, Rosen-Kränze und Etuis etc. etc.**

empfiehlt billigst 4452

**Jgn. Schneider,**

Buch- u. Papierhdlg. a. Kirchplatz 7.

---

**16**

Rheinbahnstraße.

**Herde**

und alle anderen

**Küchengeräthe**

empfiehlt billigst

**H. A. Schmitz,**

Rheinbahnstraße

**16**

Fernsprecher 698.

---

Nirgends billiger:

**Diocesan-Gesang- und Gebetbücher,**

fein in Goldschnitt

**von 1.90 Mark ab.**

**Rahm**

42 Brüdergasse 27.

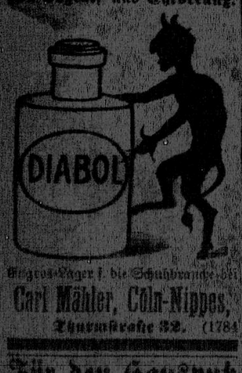
---

**Putzschaum**

**Putzschaumputzmittel d. Welt**

**„neu erfunden"**

Vorzüglich und Ehrenrettung.




Engros-Lager f. die Schuhbranche bei

**Carl Mähler, Cöln-Nippes,**

Thurmstraße 32. (1784

---

**Für den Hausputz**

empfiehlt alle

Bürstenwaaren, Schwämme, Putzleder, Fensterstauber, Putzlumpen und Fußmatten zu billigsten Preisen. 6569

**Th. Neugebauer,**

Rathhausgasse 49.

---

**Putzfutter**

Hüte, Federn, Besatzstoffe, Hut-Façons, Hutformen, Hut- und Putzgarnituren empfiehlt

Bonn, Acherstr. 17 u. 4. Burgstr.

---

Junge Erbsen 2 Pfund-Dose à 45, 55, 65 Pfg.

Schnitt- u. Brechbohnen 2 Pfd.-Dose à 48 Pfg.

Brechspargel 2 Pfd.-Dose à 70 Pfg. (Feinste Packung.)

Alle anderen Gemüse u. Früchte in bester Preislage.

Diese Waaren sind den bekannt billigen Preisen

**Bonner Consum-Anstalt**

23 Münsterplatz, Hundsgasse 29 und Endenich, Bonnerstrasse 57.

Die Bonner Consum-Anstalt verkauft thatsächlich nur zu den Preisen, welche sie durch die Annoncen veröffentlicht, und schlägt nicht darüber die Hand auf.

---

1876 In Neuwieder

**Alte Bleich- und Gulseife**

**A. Schneider,**

Wenzelgasse 7.

---

2430 **Prima Hafer** per Ztr. 14 Mk. **Stroh** aller Sorten Taubenfutter, gänzlich frei von Kornstaub, empfiehlt billigst unter Zusicherung prompter Bedienung

**H. Cremer,**

Bonngasse-Speicher, Dornhofstr. 54. Fernsprecher 1154.

---

**Alten Rhum**

in vorzüglicher Qualität per Liter von Mk. 1.80 an, Portugieser Cognac-Branntwein 4 Jahr Lager Mk. 2, Balata-Arak per Liter Mk. 4.50 empfiehlt auch in kleineren Quantum

**Franz Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernspr. 712

---

**Gebrüder Haack.**

Eisenwaaren-Handlung.

Bonn, Sternstraße 15.

Billigste Bezugsquelle für Gutswerker in Beschlägen und Werkzeugen.

---

**Kochherde**

Bestes Fabrikat, unter 1jähr. Garantie.

Billigste Bezugsquelle.

Reichhaltiges Lager.

Billige Bedienung.

**Friedr. Boeschemeier, Nachf.**

BONN, Bonngasse 10.

---

In Oberlahnstein

**Stamm-Eichen**

in Schiffsladung angekommen

**Dauben & Schorn**

Bornheimerstr. 76.

---

**Bordeaux**

alte Weine garantirt rein, per Flasche von 1.— an empfiehlt als

Stärkungsweine

**Marsala**

hochfeine Qual., per Fl. von 1.50 an

**Portwein**

gute Qual., per Fl. von 1.50 an

Garantie der Reinheit.

**Franz Jos. Müller** Acherstr. 18. Fernsprecher 712.

---

**Bettuch-Leinen, Bettuch-Biber, Bettuch-Nessel**

empfiehlt billigst

**Jos. Eller,**

Markt 3, Bonng. Ecke 10, 11.

---

# Ida Elberskirchen

2 Stockenstrasse 2 vom 15. Mai ab Bahnhofstrasse Nr. 9a

**Bonn**

2 Stockenstrasse 2 vom 15. Mai ab Bahnhofstrasse Nr. 9a

zeigt den Empfang der neuesten

## Pariser Modell-Hüte

sowie sämmtliche Neuheiten für die

## Sommer-Saison

ergebenst an.

---

# Heisterbacher Thalbahn.

**Sommer-Fahrplan**

Gültig vom 1. Mai 1903 ab. Gültig vom 1. Mai 1903 ab.

| 1 | 3a* | 3b* | 5 | 5a* | 5b* | 5 | 7 | 9a* | 9 | 11* | | Stationen | | 2 | 2a* | 2b* | 4 | 4a* | 4b* | 6 | 6a* | 8 | 10 | 12* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 700 | 848 | 937 | 1019 | 1039 | 1139 | 1220 | 1257 | 1600 | 1616 | | ab | | Niederdollendorf | an | 923 | 1035 | 1035 | 1236 | 1126 | 1225 | 1305 | 1355 | 1455 | 1536 |
| 703 | 851 | 940 | 1022 | 1042 | 1142 | 1223 | 1253 | 1645 | 1659 | | | | Oberdollendorf | | 924 | 1037 | 1037 | 1238 | 1128 | 1228 | 1308 | 1358 | 1458 | 1539 |
| 707 | 902 | 953 | 1031 | 1051 | 1151 | 1232 | 1302 | 1654 | 1708 | | | | Heisterbach | | 914 | 1047 | 1047 | 1248 | 1138 | 1238 | 1318 | 1408 | 1508 | 1549 |
| 713 | 910* | 1001 | 1039 | 1100 | 1201 | 1240 | 1311 | 1701 | 1715 | | | | Verschönerungsweg | | 909 | 1052 | 1052 | 1253 | 1143 | 1243 | 1323 | 1413 | 1513 | 1554 |
| 715 | " | " | 1045 | " | " | 1246 | 1316 | " | 1720 | | | | Heisterbacherrott | | 904 | " | " | 1258 | " | 1248 | 1328 | 1418 | 1518 | 1559 |
| 806 | | | 1051 | | | 1251 | 1321 | | 1725 | | an | | Grenzelsiefze | ab | 856 | | | 1203 | | | 1323 | | 1513 | 1554 |

Die links von den Stationen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen. Die mit * bezeichneten Züge verkehren nur Sonn- und Festtags. — Die Nachtzeiten (von 6[00] Abends bis 5[59] Morgens) sind durch Unterstreichen der Minutenziffer bezeichnet.

---

## Bonner Tapeten-Manufaktur

Fernsprecher Nr. 273. **Aug. Schleu** Münsterplatz Nr. 19.

Grösstes Spezial-Geschäft für neuzeitliche Dekorationen in

## Tapeten, Linkrusta

**Wandspannstoffen.**

Grosshandlung der Delmenhorster Ankerlinoleum-Fabrik.

---

**Gaskocher**

Das Neueste und Beste der Saison empfiehlt

**Wilh. van Dorp,**

Münsterplatz 25. 457

---

**Panorama International.**

Martinstr. 14 (hinter dem General-Anzeiger).

Von Sonntag den 12. April ab:

Reise durch das romantische

**Riesengebirge.**

Schluss des Panoramas Sonntag, 26. April.

Dutzendkarten 2.40 Mark. Täglich geöffnet.

---

**Spirituosen aller Art**

in anerkannt vorzüglichen, gut bekömmlichen Qualitäten mit 10% Rabatt.

**Naturreine Bowlen-Weine**

Weisswein 60, 65, 75 Pfg. } per Literkrug einschliesslich

Rothwein 55, 65, 80 Pfg. } empfiehlt bestens

**Bonner Consum-Anstalt,**

23 Münsterplatz Hundsgasse 29.

Endenich, Bonner-Str. 57.

Die Bonner Consum-Anstalt verkauft thatsächlich nur zu den Preisen, welche sie durch die Zeitungen veröffentlicht und schlägt nicht darüber die Hand auf.

---

**Westdeutsche Bank**

vormals Jonas Cahn, Bonn.

Actien-Capital Mk. 9.000.000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen sowie Übernahme von Vorschüssen und Diskontierung von Wechseln. Annahme von Bar-Einlagen mit und ohne Kündigung zu vorteilhaften Bedingungen. Check-Verkehr. An- und Verkauf von Werthpapieren. Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Stahlkammer-Einrichtung unter Selbstverschluss der Miether. Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen sowie 14 Tage vor Fälligkeit. Auszahlungen in Coupons. Kreditbriefe auf [illegible]

---

Ein mittelgroßes gutgehendes

## Spezerei-Geschäft

in Bonn sucht Kartoffeln und Obst in Commission. Offerten unter günstigen Bedingungen unter [illegible] Haasenstein & Vogler, Bonn, Sternstraße 28.

---

**W. A. Rucker**

Markt 34. — Fernspr. 718.

## Schul-Artikel:

**Tornister** in allen Preislagen von 50 Pfg. an. **Tornisterträger** zum Aufbewahren der Tornister, sehr praktisch, per Stück Mk. 1.50. **Schultaschen** in Jute, Hanf, Cloth u. Leder. **Wiener Schultaschen, Bücherträger, Bücherriemen, Handarbeitsbeutel** per Stück 50 Pfg. **Federkasten** von 10 Pfg. an, ganz neue Sachen, **Tafeln**, poliert und unpoliert, mit 6, 8, 10 und 12 Linien, **Schwammdosen**, sowie **Tafelschwämme, Butterbrodbosen, Butterbrodtaschen, Butterbrod-Papier, Griffel, Bleistifte, Radir-Gummi, Griffelspitzer, Zirkel, Zirkelkästchen.**

---

Coblenz **Emil Funcke** Düsseldorf

Holzbearbeitungs-Fabrik.

**Zimmer-Thüren**

aus deutschen Kiefern-, Fichten- und Tannen-Holz und astreinem Carolina-Pine.

Schwedische Zimmer-Thüren.

---



Das

**Wanderer-Fahrrad**

ist ein beste deutsche Marke allgemein bekannt und geschätzt auf dem Gebiete der Fahrradfabrikation.

Das Wanderer-Motorzweirad

Carl Wanderer, Bonn.

---

**Victoria**

---

**Medicinal-Cognac**

nach Analyse Reinheit garantirt, hocheine Qualität, per Flasche M. 3, ½ Fl. M. 1.50, sowie in jedem kleineren Quantum empfiehlt

**Frz. Jos. Müller,** Acherstr. 18, Fernspr. 712.

---

Für

**Treppenbauer**

Handleisten
Hohlkehlleisten
Wangenleisten
Hohlpfosten.

**Dauben & Schorn**

Bornheimerstr. 76.

---

**Alterdeutsch. Cognac**

feinste Qual., ärztl. empf., per Liter 2,40 Mk. wird auch in jedem kleineren Quantum abgegeb. Erstes Special-Geschäft in deutschen und französischen Cognacs und Spirituosen. 6678

**Frz. Jos. Müller** Acherstr. 18 Fernsp. 712

---

In Mainzer

**Sauerkraut**

Alle Sorten Büchsengemüse, alle Sorten gutschmeckende Hülsenfrüchte. Superior pur Mälcher Häringe empfiehlt 6821

**J. H. Knott,**

Meckenheimerstr. 15. Telephon 763.

---

Feinsten diesjährigen

**Schleuderhonig,**

garantirt rein, per Pfund-Glas Mk. 1.20 empfiehlt (6465

**Franz Jos. Müller**

Acherstraße 18. — Fernspr. 712.

---

Für

**Wiederverkäufer.**

Unser Tagespreis.

10", ¾", 8", 10", 12"

**Verschalbord.**

**Dauben & Schorn**

Bornheimerstr. 76.

---

Venzelgasse 62 — Hundsgasse 33

Elegante Anfert. nach Maaß unter Garantie zu billigsten Preisen. Stets Gelegenheitskäufe in Buxkin, Cheviot u. Kammgarn-Resten

**Fr. J. Adler,**

Wenzelgasse 62. Hundsgasse 33

---

Stets großes Lager in

**Bohren**

zu Umzäunungen, Laubgängen, Wasserleitungen 2c. Bassins, Riemscheiben, Trägern, Schienen und Säulen zu Bauzwecken, Belegplatten 2c. billig abzugeben.

**Meyer & Cleve**

in Bonn, Victoriastraße Nr. 22a. Telephon Nr. 225. 9813

---

Französische

**Rappstute**

Gjährig, lammfromm und zugfest, für mittleres Fuhrwerk passend mit Geschirr wegen Anschaffung eines schweren Pferdes zu verkaufen. Ferner

**leichter Wagen**

(Sandschneider) 4sitzig mit Schere u. Deichsel. Näh. Maxstraße 24—26.

---

**Gut erhalt. Klavier**

preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg. 6819

---

**Wagen**

neue u. gebrauchte jed. Art auf Lager.

**Wagonfabrik R. Deborre**

Bonn, Köln. Chaussee 77.

---

**Altes Eisen, Blei, Kupfer**

kaufe zu hohen Tagespreisen. (539

**Jakob Marx, 15 Wolfstr. 15,**

auf der Breitestraße.

---

**Dampfmaschinen**

4, 6, 8 Pferdekr. abzugeben

Meyer & Cleve.

---

Gut erhaltener

**Pfretter Flügel**

billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6796

---

**Bonner Stadttheater.**

Direktion Otto Brix.

Sonntag den 12. April: Erstes Gastspiel des Opernsängers Engmann: Ungern.

**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 3 Akten von Weber.

Dirigent: Kapellmeister Pfeiffer.

Ännchen: S. Dahlb.

Max: H. Scheuten.

Agathe: K. Steigerwald.

Kaspar: G. Döring.

I. Rang und I. Parquet 4 Mk., Fremdenloge und II. Parquet 3 Mk., II. Rang (1. Reihe) 2.50 Mk., II. Rang (2. und 3. Reihe) 2 Mk., Parterre 1.25 Mk., Gallerie 60 Pfg. Vorverkauf bei H. Sulzbach.

Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Die verehrl. Abonnenten werden gebeten, die Abonnementskarten für die Opern-Vorstellungen bei Sulzbach in Empfang nehmen zu wollen.

---

**Bonn.** 1890

**Drei-Kaiser-Saal.**

**Theater Job-Stadtfeld**

Original-Kölner-Volksbühne.

**Heute Donnerstag,**

Anfang 8 Uhr

Zum 6. Male:

**Tünnes im Harem.**

Lachen ohne Ende!

**Freitag:**

Zum ersten Male:

**Kölner Ueberbrett'l.**

---

**ROLAND v. HAMBURG**

unübertroffene 7 Pfg. Cigarre

**Peter Linden.**

---

**Für Klavier**

**(Taschen-Albums)**

Bd. 9, 15 beliebte Tänze,
„ 10, 20 herrl. Märsche,
„ 14, 20 moderne Tänze,
„ 15, Festabd., 16 Unterhaltungsstücke,
„ 22, 14 beliebte Salonstücke
„ 24, **Kinder-Klavierschule** (1868

(auch z. Selbstunterricht).

Jeder Band schön kart. M. 1.

In all. Musikhdl. vorrätig.

---

**Bonner Bürger-Verein.**

**Geselliger Verein.**

Samstag den 18. April cr. Abends 7 Uhr:

**General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Ballotage. 2. Mittheilungen.

472 Der Vorstand.

---

**Institut für Zahnkranke und Zahnersatz**

**Gerhard Kels,** Dentist,

Stornstrasse Nr. 3, I. Etage, am Markt. I. 466

---

**Lichtbäder**

unter ärztlicher Leitung.

Münsterstr. I. 10—12 u. 2—8 Uhr.

---

Von ersten

**Bank-Instituten**

bin ich beauftragt

**Hypotheken-Capitalien**

zur ersten Stelle

**in jeder Höhe**

(60% der Taxe)

**zu billigsten Zinssätzen,**

auf 10 Jahre unkündbar. Bei Neubauten erfolgt Zusage vor Beginn des Baues und Zahlung in Raten. **Hotels und gut gelegene Industrielle Grundstücke** werden ebenfalls beliehen.

**Albert B. Hansen, Cöln,**

Allerheiligenstrasse 11.

---

**Zu hohe Steuern**

lassen sich ermässigen durch mündliche Reklamation, Berufungen werden auf Grund langjähriger praktischer Erfahrungen in kurzer, billiger Weise vortheilhaft und schwiegen angefertigt. **Lindemann,** Weberstrasse 44. 6775

---

**5—10,000 Mark**

gegen auf Haus mit großer Werthsdoppelte Sicherheit zu 4½% Angebote unter R. G. 3606 die Geschäftsstelle d. Ztg.

---



Für

**Zahnkranke**

Institut für künstliche Zähne u. sämmtl. Zahnoperationen

**Jos. Butzbach,**

Bonn, Poppelsdorferstr. 1.

---

**Junge**

Roman v.

Die Magd wußte ganz ein solches Gesicht aufsetzte. Knecht, der noch an seinem er verständnißvoll grinsend es nicht sah. Ihr Herz zu Mannes Schande war dar ihre Achtung litt darunter, sollen, als wisse sie es nicht sie Hund würde es doch nic

Schon war der Schatten, um ein Mädchen zusam und angelockt. Heraus a häuslichen Kichteam ver kam.

„Guten Morgen, Mädel unbedingt, und sah nur sehn. Er blickte sich über Sie lachte. Ihr unsanft